

Redaktioneller Teil

Das europäische Kinderbuch.

Von Kurt Saude, Hamburg.

Das Kinderbuch steht seit einigen Jahren in einer neuen Blüte. Unter sinnvoller Bewahrung alter, schöner Kinderbilder wandeln sich die Formen des Ausdrucks. Nicht nur in Deutschland — fast in allen Ländern Europas bildet sich neue Formgestaltung, auch im Kinderbuch.

Zum Anschauen und Vergleichen sandten uns Freunde aus den Hauptstädten Europas, sorgfältig wählend, die Bilderbücher der Kinder ihres Landes. Eine Völkerkunde der Kleinen in Europa — eine fröhliche, bunte, anregende und nachdenkliche Ausstellung ist eröffnet.

Wir laden Sie hierdurch herzlichst zur Besichtigung ein.

Dieses war der Text meiner in blau auf weiß gedruckten vierseitigen Einladungskarte zu meiner Ausstellung »Das Europäische Kinderbuch«, die in der letzten Märzwoche und im April dieses Jahres bei mir stattfand. Auf der Rückseite der Einladung waren die Länder, die die Ausstellung besichtigt hatten, verzeichnet, nämlich: Deutschland, Bulgarien, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Italien, Lettland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien und Ungarn.

Seit Jahren habe ich mich für das Kinderbilderbuch, fast möchte ich sagen vom bibliophilen Standpunkt aus, interessiert, und immer wieder gesehen, daß die Eigenart jedes Landes sich nicht nur in der äußeren Form seiner Buchherstellung überhaupt, sondern besonders auch in der Aufmachung und Illustration seiner Kinderbücher spiegelt. Wie den Kennern meiner Buchhandlung bekannt ist, habe ich im ersten Stock einen geräumigen Les- und Ausstellungsraum zur Verfügung, in dem auf niedrigen, jedem erreichbaren Borten zunächst die Kinderbücher, dann die Kunstwissenschaft, die Philosophie und das Schöne Buch untergebracht sind. Ich hatte den Raum schon lange gern für eine Sonderausstellung verwenden wollen und war froh, als mir die Idee kam, einmal die Kinderbücher der europäischen Länder in einer Ausstellung zusammenzustellen.

Zunächst schrieb ich an persönliche Freunde, Bekannte oder Kunden in einzelnen Ländern mit der Bitte, mir die Kinderbücher ihres Landes, die sie besonders schätzten, zu nennen, mir die Namen der bekanntesten Kinderbuch-Schriftsteller und -Illustratoren aufzugeben bzw. den Verleger oder Kommissionär, an den man sich wegen einer Auswahl wenden könnte. Der Erfolg war überraschend. Mit der größten Freundlichkeit und wahrem Eifer wurden mir Angaben gemacht, auf Grund deren ich mich dann an Verleger oder Buchhandlungen mit schon genauer angegebenen Wünschen wenden konnte. Fast alle Firmen der betreffenden Länder haben dann in liebenswürdigster Weise, allgrößtenteils auch mit wirklicher Sachkenntnis, mir eine Auswahl zusammengestellt und in Kommission übersandt. So konnte ich von den oben genannten Ländern — ich kann wohl mit Recht sagen — die schönsten Bilderbücher zeigen. Nur aus Griechenland, Belgien und der Tschechoslowakei konnten wir keine Antwort der Buchhändler bekommen; vielleicht tragen diese Zeilen

dazu bei, uns bei einer späteren Veranlassung die richtigen Quellen zu ermitteln. — Nun trafen aus aller Herren Ländern die Bilderbücher ein, sie wurden alle ausgezeichnet und erhielten jedes eine laufende Nummer, nach der sie in einer Sonderliste, die auch Näheres über Verlag, Einlaufspreis usw. enthielt, für den eigenen Gebrauch aufgeführt waren. Dann ging es an die Ausschmückung des Raumes. Mit rotem Krepppapier und goldenem Glanzpapier, zu Streifen und Sternen geschnitten, und mit hübschen Bildchen — von denen uns der Verlag Franke in Bern eine besonders hübsche Auswahl gesandt hatte — wurde der ganze Raum geschmückt. Fast jedes Land hatte einen besonderen Tisch und jeder Tisch war mit der Flagge des betreffenden Landes und den reizenden Tieren der Werksschar Naumburg geschmückt. Besonders bei Licht am Nachmittag und Abend bot sich dem Besucher gleich beim Betreten des Raumes ein freundlicher und fröhlicher Anblick. Die Ausstellung begann mit Deutschland und Österreich, denen sich die anderen Länder in planmäßiger Reihenfolge anschlossen. Ohne auf einzelne Büchertitel und Illustratoren einzugehen, denn das würde zu weit führen, möchte ich kurz einige charakteristische Züge der einzelnen Länder, wie sie sich in ihren Bilderbüchern darstellen, skizzieren.

Deutschland fällt auf durch eine starke Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit. Jedes Buch trägt seine Individualität in sich: neue Sachlichkeit, Tempo und unbekümmerte Fröhlichkeit wie auch Romantik, Verträumtheit und Phantasie. Als Ganzes uneinheitlich, dadurch interessant, aber auch nachdenklich stimmend, wenn man vergleicht, wie viel einheitlicher das Gesamtbild fast aller anderen Länder ist. Eins aber ist sicher: in keinem Lande wird so um neue Form und neuen Ausdruck gerungen wie in Deutschland. Das Vorliegen einiger sehr schöner Lösungen des modernen Bilderbuches läßt uns weiterhin Schönes erwarten.

Für Österreich gilt ähnliches wie für Deutschland. Auffallend der kunstgewerbliche Einschlag; die Wiener Kunstgewerbeschule hat sich fast auf alle namhaften Bilderbücher irgendwie ausgewirkt.

Schweden, Norwegen und Finnland fallen auf durch eine bezaubernde Kindlichkeit ihrer Bücher; reine Farben, klare, schöne Bilder, eine Kinderwelt darstellend, die ungetrübt ist durch die Erschütterungen des Weltkrieges, eben dadurch freundlicher, kurz und gut, eine fröhliche Welt. In sehr viele Bücher spielt die Sagenwelt des Nordlandes hinein und der starke Zusammenhang mit der Vergangenheit. Schon anders liegt es mit Dänemark. Was bei den anderen Ländern ursprünglicher ist, ist hier schon westlicher, dafür zarter, graziöser, manchmal wieder grotesk, stellenweise für Erwachsene sehr amüsanter, teilweise künstlerisch überraschend schön und modern. Die Farben sind gewissermaßen die des Wassers, der Dünen und des Küstenlandes.

Ähnliche Farben finden sich auch in vielen englischen Kinderbüchern. England ist nun wirklich das Land des Kinderbuches par excellence. Wer englische Kinderbücher kennt, wird gleich mit wirklichem Behagen feststellen, wie köstlich die Kinderwelt Englands sich in seinen Büchern spiegelt. Ich brauche keine Namen zu nennen, jedem Kenner englischer Kinder-